

Bericht: 9th Prague International Week at the University of Economics

vom 10.06.2019 bis zum 14.05.2019

Adèle Goetsch, Referentin für Internationalisierung und Koordinatorin für E-Learning und Mediendidaktik am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Vom 10. bis zum 14. Juni 2019 besuchte ich die *University of Economics (VSE)* in Prag im Rahmen der neunten *Prague International Week*, die vom hiesigen *International Office* organisiert wurde. Die VSE (<https://www.vse.cz/english/>) ist eine öffentliche Universität mit um die 15.000 Studierende, die sich auf folgende sechs Fakultäten verteilen: *Faculty of Finance and Accounting*, *Faculty of International Relations*, *Faculty of Business Administration*, *Faculty of Informatics and Statistics*, *Faculty of Economics* und *Faculty of Management*.



Nach einer Begrüßung der Teilnehmer*innen durch den Vize-Präsidenten für internationale Angelegenheiten der *University of Economics*, Herr Prof. Jirí Hnilica, fand eine kurze Einführung zur VSE von der Leiterin des *International Office*, Frau Dana Brázdová, statt. Danach haben sich alle anwesenden Mitarbeiterinnen des *International Office* vorgestellt. Im Anschluss bekamen die Teilnehmer*innen paarweise den Auftrag sich innerhalb von 15 Minuten kennenzulernen und mussten sich gegenseitig dem Rest der Gruppe vorstellen. In diesem Rahmen habe ich Dena Purdy aus der *Smith School of Business at Queen's University in Kingston, Ontario, Kanada* kennengelernt. Als eine ihre größte Herausforderung nannte sie die konkurrierende Priorität der Studierende zwischen einem Auslandsaufenthalt und die Sicherheit nach dem Studium einen Job zu bekommen.

Der Teilnehmer*innenkreis war sehr vielfältig (aus Albanien, Deutschland, Frankreich, Georgien, Kanada, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien, der Türkei, den USA und dem Vereinigten Königreich) und hat daher auch Einblicke über die europäischen Grenzen hinaus ermöglicht. Danach spielten wir in vierköpfigen Teams ein Quiz, um unsere bisherigen Kenntnisse über Tschechien (Land, Kultur, wichtige Persönlichkeiten, Sprache, Merkmale und Gewohnheiten) zu testen und zeitgleich zu verbessern. Am Nachmittag wurden wir durch die historische Altstadt geführt und direkt zum *Welcome Diner* begleitet. Wir durften typische tschechische Spezialitäten genießen und dabei die ersten Bekanntschaften sowohl mit andere Teilnehmer*innen als auch mit dem großen Team der Mitarbeiterinnen des *International Office* der VSE schließen.



Am Dienstag fand das Programm nicht an der Universität statt, sondern im *Business Accelerator X-Port* (<https://xport.vse.cz/english/>), was ein Zentrum ist, welches Start-ups unterstützt in allen Phasen derer Entwicklungen. Prof. Ota Novotný, der *Executive Director* des X-Ports hat uns die zwei Programme (*Incubation* Programm und *Sell and Marketing* Programm) vorgestellt, die innerhalb der viereinhalb Jahre entwickelt wurden und schon über 90 Teams unterstützt haben. Dies ist eine ähnliche Struktur wie die FAU Digital Tech Academy, welche als Ziel hat, eine Community aufzubauen und in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen über Entrepreneurship oder jährlich thematische Festivals wie zum Beispiel das Start-up Festival 2018 und das KPMG Data Festival in 2019 veranstaltet.

Nach einem Rundgang in den hochmodernen Räumlichkeiten, haben wir uns auf ein neues Thema fokussiert und zwar die Verwaltung und Unterstützung von Incoming Studierenden, anhand des Beispiels der VSE. Uns wurden die verschiedenen Werkzeuge, die das Exchange Office Team nutzt, um die Mehrheit ihrer Arbeit papierlos zu bewältigen: die Webseite (<https://exchange.vse.cz/>), die Social Medias Facebook und Instagram (vse_studyabroad), ISKAM (Bewerbung für Studentenwohnheime), Google Forms (Feedback einholen), Share Point, Microsoft Power BI (Auflistung der Kurse, Data Analyse) und INSIS (Integriertes Informationssystem: für den gesamten Aufenthalt der Studierenden, von der Nominierung durch die Partneruniversität bis zur Erstellung des *Transcript of Records*). Um den Start mit dem Programm INSIS für Incoming Studierende zu vereinfachen wurden mehrere Screencasts erstellt, die verschiedene Handlungen wie zum Beispiel die Registrierung zu den Kursen erklären. Die Papierform ist somit nur noch in drei Ausnahmefällen die Regel; für Visa Dokumente, für Learning Agreements und bei Bestätigungen, die einen Stempel erfordern.

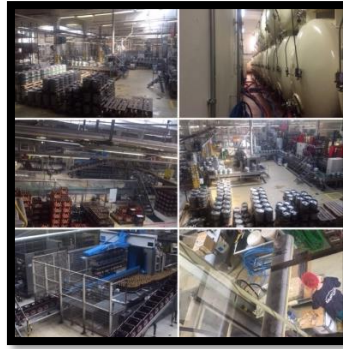
Im Anschluss an die Präsentation wurden kleine Gruppen gebildet, die sich mit der Suche nach guten Beispielen oder Ideen für die Integration von Incoming Studierenden in die Zivilgesellschaft des Austauschlandes beschäftigt haben. Alle Gruppen haben dann im Plenum über die Ergebnisse berichtet. Festzustellen war, dass die FAU (<https://www.fau.de/studium/aus-dem-ausland-an-die-fau/willkommensangebote-fuer-internationale-studierende/>) und insbesondere der Fachbereich Rechtswissenschaften schon viele derartige Angebote anbieten; Buddy-Programm, *Volunteers for Internationals*, SprachDuo, Sprachkurse, Welcome Center, diverse politische/soziale Hochschulgruppen, Möglichkeit der Teilnahme an sportlichen und musikalischen Gemeinschaften, die *European Law Students Association* (<http://www.elsa-erlangen.de/>), die *Refugee Law Clinic eV* (<http://www.rlc-erlangen.de/>) und die Fachschaft Jura (<https://jura.fsi.fau.de/>). Fazit meiner Kleinarbeitsgruppe war, dass dies am besten funktioniert, wenn die Angebote von Studierende der Hochschule selbst angeboten werden und die Erkenntnis, dass sich Studierende im Austausch ein

europaweites bzw. internationales Netzwerk während der Aufenthalte aufbauen, was auch nicht immer kompatibel mit einer Verankerung in der Kultur, der Region oder Vereinen des Gastlandes ist.



Am Mittwoch haben wir uns wieder in der *School of Economics* getroffen und mit den Themen der Digitalisierung der Verwaltung und die Wege der Mobilitätsförderung durch Werbung über verschiedenste Veranstaltungen und Social-Media-Kanäle. Das Team des International Office nutzt eine digitale Broschüre (technisch: Sharepoint von Microsoft Office 365), die von allen eingeschriebenen Studierenden der VSE zugänglich ist und alle Informationen zu den Partneruniversitäten, sowie den Voraussetzungen auflistet. Diese Broschüre wird kontinuierlich von dem Team aktualisiert, welches sich im ständigen Kontakt mit den Partneruniversitäten bzw. – Einrichtungen befindet. Für die Verteilung der Bewerber auf die verfügbaren Plätze nutzen sie auch das System INSIS, in dem die Kriterien (Noten, Kursen in einer Fremdsprache, Teilnahmen an dem Buddy-Programm im Vorfeld an der Mobilität, Sprachenzertifikate, zusätzliche Anhänge wie der Lebenslauf oder das Motivationsschreiben) automatisch überprüft werden. Die Nominierung aller Studierenden erfolgt mit einem Click und folgt einem vordefinierten Punktesystem, das die vorher genannten Kriterien berücksichtigt.

Das Bedürfnis der Mobilitätsförderung mittels Werbung ergibt sich für die VSE aus zwei Hauptgründen: Zum einem geht die Anzahl der tschechischen Studierenden zurück (aus demographische Gründen) und es gibt immer mehr Möglichkeiten und Partnereinrichtungen, die gerne Studierende für eine Mobilität aufnehmen würden. Die aktuelle Herausforderung ist die vergangene Situation in der nur die Besten ins Ausland gingen und die gegenwärtige Haltung nach dem die Universität eine Auslandsmobilität allen schmackhaft machen will. Die fünf Erfolgsfaktoren, die in der Präsentation genannt wurden, um die Werbung geschickt zu gestalten sind: die Sichtbarkeit, die Einfachheit (der Bewerbung, nachdem die Studierende an der VSE alles online machen können), die Werbung gegen Vorurteile, die Angebote attraktiv gestalten und vor allem kontinuierlich Werbung machen. Am Nachmittag sind wir nach Velke Popovice gefahren und haben zuerst eine geführte Besichtigung durch die Brauerei Kozel und im Anschluss erfolgreich an einem Zapfworkshop teilgenommen.



Am Donnerstag durften wir einen Gastvortrag von Herr Philipp Rosanek, der als Journalist und Kolumnist arbeitet und den Kanal Digizone entwickelt hat (<https://twitter.com/digizonecz?lang=fr>), anhören. Er ist in verschiedensten Kontexten als Referent eingeladen und das Thema seines Vortrags für uns war „Gotta catch ´em all: Tips and Tricks to catch the attention of generation Z“. Die aktuelle Studierende gehören der Generation Z (sind in den späten 90ern, in eine digitale Welt geboren) und die darauffolgende Generation heißt die „Generation Alpha“ (Kinder des Millenniums, die mit Smartphones und mobilem Internet in der Hand geboren sind). Heutzutage müssen Menschen, die im Bereich Marketing arbeiten sich als „Einhorn Marketer“ verhalten. Dies heißt, dass eine Person sowohl die Hard Skills (Analytik, Content-Strategie, soziale Netzwerke, mobiles Angebot und E-Commerce) als auch die Soft Skills (Kreativität, Ressourcenfülle, Anpassungsfähigkeit, Teamgeist, Zusammenarbeit, Führung) beherrschen muss. In diesem Bereich sind die drei grundlegenden Regeln: mobil denken, lustig/spaßig sein und die richtigen Kanäle nutzen.

Die populärsten Kanäle bei der Zielgruppe unserer aktuelle Studierenden sind YouTube, Instagram und Snapchat. Darüber hinaus weitere Apps die Echtzeit-Kommunikation bieten – beispielsweise WhatsApp - sind sehr beliebt. Facebook ist altmodisch, da es die Plattform der Eltern und Großeltern ist, möchten die Jugendlichen nicht dabei sein und peinliche Posts ihrer Eltern riskieren. Eine interessante Erkenntnis war zu merken, dass die Nutzung der sozialen Netzwerke von europäische Universitäten sehr zurückhaltend ist. Ein paar Leuchtturmprojekte bestehen mit der Nutzung von WhatsApp beispielsweise in der Kommunikation (die Bibliothek der TU München kommuniziert mit ihren Nutzern über WhatsApp) oder zum Zwecke der Beratung. Nach regen Austausch und einer Feedbackrunde wurden die Teilnahmeurkunde verteilt.



Am letzten Tag sind wir alle nach Kutná Hora gefahren. Die Stadt und einige Sehenswürdigkeiten stehen unter UNESCO Denkmalschutz. Wir haben ein Beinhaus, die wunderschöne Kirche St Barbara sowie die Innenstadt besichtigt und ein geselliges Mittagessen in einer Ruhe Oase genossen. Ich kann nur jedem eine Staff Week an der VSE in Prag weiterempfehlen. Ich habe mich immer sehr gut aufgehoben gefühlt durch Organisatorinnen, die an jedes kleinste Detail gedacht haben. Das Programm war sehr ansprechend und für mich ebenfalls sehr bereichernd. Ich konnte viel mitnehmen und spannende neue Kollegen aus der ganzen Welt kennenlernen.



Für weitere Informationen, die Zuverfügungstellung der PowerPoint Präsentationen oder eventuelle Rückfragen stehe ich sehr gerne per Mail zur Verfügung (adele.goetsch@fau.de).